

VORSORGE

Kinder im Bezirk Melk haben überdurchschnittlich gesunde Zähne

BEZIRK MELK. Seit dem Jahr 2001 verfolgen das Land Niederösterreich, die NÖ Gebietskrankenkasse und die NÖ Zahnärzte durch das Gesundheitsprojekt „Apollonia 2020“ das Ziel, den Kariesbefall von Kindern in Niederösterreich deutlich zu reduzieren.

Apollonia 2020 möchte Kindern auf natürlichem Weg die Angst vor einem Zahnarztbesuch nehmen und die Wichtigkeit der richtigen Zahnpflege vermitteln. Besuche von Zahnärzten und speziell ausgebildeten Zahngesundheitserzieherinnen in Kindergärten und Schulen sorgen dafür, dass Kinder gemeinsam auf spielerische Weise lernen,



Bei 84,6 Prozent der untersuchten Kinder ist die Mundhygiene einwandfrei.

Foto: Hilde Vogtländer_pixelio.de

wie Zähne am besten geputzt werden und was Zähne krank macht. „Die Zähne unserer Jüngsten werden durch die Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Volksschulen immer gesünder. Derzeit sind bereits 53 Prozent der Sechsjährigen kariesfrei. Das sind um 15 Pro-

zent mehr als vor zehn Jahren und die Kurve zeigt weiter nach oben“, freut sich Nö-Gesundheitslandesrat Maurice Androsch über die erfolgreiche Zwischenbilanz von Apollonia 2020. Um aber das gesteckte Ziel der Aktion, 80 Prozent der Gebisse von sechsjährigen Kindern sollen bis in das Jahr 2020 kariesfrei sein, zu erreichen, bedarf es für die Obfrau des Arbeitskreises für zahnärztliche Vorsorgemedizin Michaela Höbarth-Haydn ungeachtet der positiven Entwicklung noch einiger Anstrengungen: „Wir befinden uns auf einem guten Weg, wie die Zahlen über die deutliche Verbesserung der Zahngesundheit zeigen. Besonderes Augenmerk müssen wir aber in Zukunft auch auf die Zahn- und Mundpflege im Babyalter legen. Fast

20 Prozent der Kinder zu Beginn des Kindergartenbesuches haben bereits eine oder mehrere kariöse Läsionen“, erklärt Höbarth-Haydn. Auch der Präsident der Landes Zahnärztekammer NÖ Hannes Gruber sprach sich für eine verbesserte Zahnpflege von Anfang an aus: „Um der laufenden Arbeit in der Kariesprophylaxe zusätzliche Unterstützung zu geben, sollte eine zahnärztliche Untersuchung schon in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen werden. So könnten bereits früheste Fehler in der Zahn- und Mundhygiene vermieden werden.“ Im Bezirk Melk wurden 2324 Kinder untersucht. Die Mundhygiene war bei 84,6 Prozent einwandfrei, 37,7 Prozent wurde eine kieferorthopädische Untersuchung empfohlen. ■